

Seminarbeschreibung für die LV „Gesprochene Sprache des Französischen: Theorien und Analysen“

Gegenstand und Ziele des Seminars (Grundstudium)

Wodurch zeichnet sich gesprochene Sprache aus? In welcher Weise ist sie mit ihrem „Gegenstück“ Schriftsprache verbunden bzw. lässt sich davon abgrenzen? Wie und aufgrund welcher Daten kann man gesprochene Sprache analysieren? Mit diesen Fragen werden wir uns im Laufe des Seminars immer wieder auf konzeptueller Ebene beschäftigen. Dabei stehen zunächst universelle Merkmale gesprochener Sprache im Mittelpunkt, die wir sukzessive um Spezifika der französischen gesprochenen Sprache ergänzen werden. Dabei stehen sowohl das variationslinguistische Diasystem und die diskursanalytische Betrachtung unterschiedlicher Sprachregister als auch die sprachsystematische Analyse morphosyntaktischer, phonologischer und prosodischer Strukturen sowie deren semantische Interdependenz im Blickpunkt.

Ein Teil der Seminararbeit wird darüber hinaus die Auseinandersetzung mit Korpora sein, in unserem Fall mit Transkripten und Transkriptionskonventionen, da diese erst die Grundlage für eine wissenschaftliche Analyse gesprochener Sprache bilden. Ein Transkript gehört nicht zur Kategorie der sog. Primärdaten sondern stellt bereits eine umfangreiche Interpretation derselben dar. Aus diesem Grund erfordern sowohl der Vorgang des Transkribierens selbst als auch der Umgang mit daraus entstehenden Korpora, die sich aus verschriftlichter gesprochener Sprache zusammensetzen, ein hohes Maß an Reflexion.

Das Lesen von Transkripten sowie das Transkribieren selbst wollen gelernt sein, daher werden auch praktische Übungen in die Seminararbeit eingeflochten.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, mit den Teilnehmer_innen die Vielschichtigkeit des Konzepts "gesprochene Sprache" zu erarbeiten, das über eine rein mediale Dimension des Sprechens vs. des Schreibens deutlich hinausgeht. Gleichzeitig wird eine Auseinandersetzung mit einzelsprachlichen Merkmalen des gesprochenen Französischs angestoßen, die zu einem tieferen Verständnis der sprachlichen Architektur führt. Ferner werden forschungsmethodische Aspekte für die Erstellung von und die Arbeit mit Korpora vermittelt.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Beständenes sprachwissenschaftliches Propädeutikum
- Mindestens rezeptive Sprachkompetenzen in Französisch und Englisch, die zur Lektüre und zum Verständnis wissenschaftlicher Texte in diesen Sprachen befähigen

Bedingungen für Studien- und Prüfungsnachweise:

- Regelmäßige Anwesenheit (max. Versäumnis von drei Sitzungen, Fehlzeiten sind zu entschuldigen)
- Lektüre der empfohlenen Texte für die jeweils folgende Seminarsitzung bzw. Erledigung anderer empfohlener wiss. Arbeiten
- Mündliche Präsentation eines Themas/Textes inkl. Handout und Quellenangaben